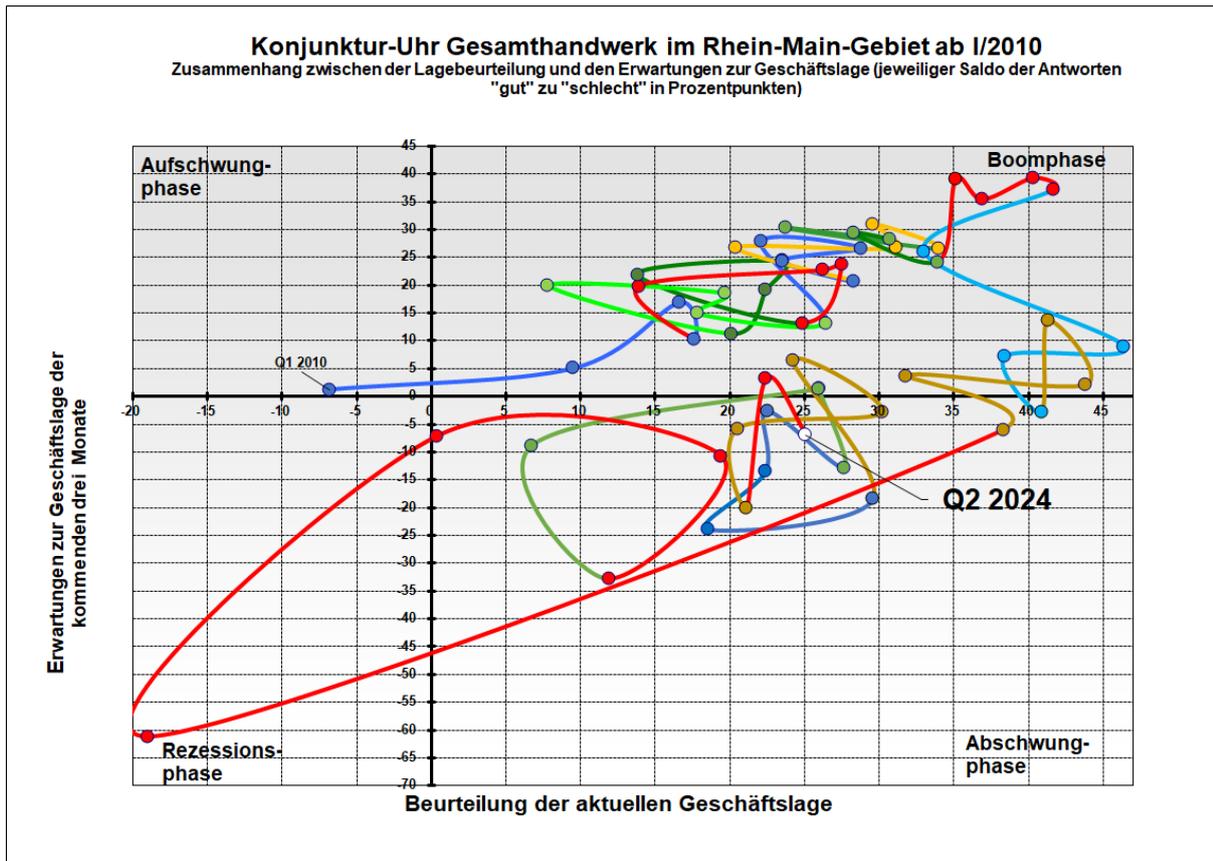


Handwerkskonjunktur Frankfurt-Rhein-Main kühlt im zweiten Jahresviertel 2024 ab



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet entwickelt sich im zweiten Quartal 2024 weiter ohne große Impulse. Ebenso wie die gesamtdeutsche Konjunktur tritt auch die Handwerkskonjunktur weitgehend auf der Stelle. Die meisten Indikatoren wie zu Umsatz, Auftragseingang, Auslastung und Beschäftigung stellen sich gegenüber dem unmittelbaren Vorzeitraum robust dar, bleiben aber leicht schwächer als im 12-Monats-Vergleich. Beim Preisniveau setzt sich das langsame Abflachen der Ausschläge weiter fort. Entsprechend stellt sich die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage als Gesamtindikator weitgehend zufriedenstellend dar. Insbesondere der Ausblick auf die künftige Geschäftslage fällt jedoch pessimistisch aus, obwohl die einzelnen Erwartungsindikatoren für sich genommen positive Entwicklungen verheißen. Das schwierige Umfeld und bestehende Unsicherheiten machen den Handwerksbetrieben zu schaffen. Die Beschäftigungslage ist weiter davon geprägt, dass die Betriebe Schwierigkeiten haben, Fach- und Arbeitskräfte zu finden. Insgesamt schätzen 39,0 Prozent der Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. Nur 13,9 Prozent bezeichnet sie als schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage daher weiter eine positive Einschätzung. Beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate bis September 2024 gehen 10,9 Prozent der Betriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus, für 17,8 Prozent wird sie sich voraussichtlich verschlechtern. Innerhalb der sieben Gewerbegruppen ist dieses Muster sowohl bei aktueller Einschätzung wie auch beim Ausblick so homogen wie sonst selten.

II. Konjunkturmerkmale

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kommt kaum vom Fleck: Gemäß den Meldungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Jahresviertel 2024 gegenüber dem Vorquartal leicht um 0,2 Prozent gestiegen, im Vorjahresvergleich jedoch um 0,2 Prozent gesunken.¹ Die Inflationsrate belief sich im Juni 2024 auf 2,2 und im Mai 2024 auf 2,4 Prozent², wobei die Inflationsrate im Dienstleistungsbereich annähernd doppelt so hoch ausfiel. Die Europäische Zentralbank ließ das Zinsniveau in ihrer Julisitzung unverändert bei 4,25 Prozent.³ Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland, eingefangen durch den ifo- Geschäftsklimaindex, hat sich im Juni verschlechtert: Der Index sank auf 88,6 Punkte, nach 89,3 Punkten im Mai. Dies war auf pessimistischere Erwartungen zurückzuführen, die Einschätzung zur aktuellen Lage blieb konstant.⁴

Die aktuelle Einschätzung zur Konjunkturlage im Handwerk im Rhein-Main-Gebiet folgt im zweiten Jahresviertel 2024 dem vorstehend für die Gesamtwirtschaft skizzierten Muster: Robuste aktuelle Geschäftslage, Ausblick pessimistisch. Bemerkenswert ist, dass dieses Muster aktuell für sämtliche der sieben Gewerbegruppen greift, wenn auch mit unterschiedlich starker Ausprägung: Nach wie vor bewerten weite Teile, insbesondere das Bauhauptgewerbe und die Ausbauhandwerke, die aktuelle Lage weitgehend optimistisch, mit großem Abstand zu den jeweiligen pessimistischen Anteilen. Aber auch die übrigen Gewerbegruppen inklusive der zuletzt pessimistischen personenbezogenen Dienstleistungshandwerke sowie dem zuletzt „unentschlossenen“ Kfz-Gewerbe, bei dem zuvor gleiche Anteile an Pessimisten wie Optimisten zustande gekommen waren. Auch beim Ausblick auf die Entwicklung im dritten Quartal 2024 findet sich weitgehend Einheitlichkeit, leider mit pessimistischem Zungenschlag: Bis auf die

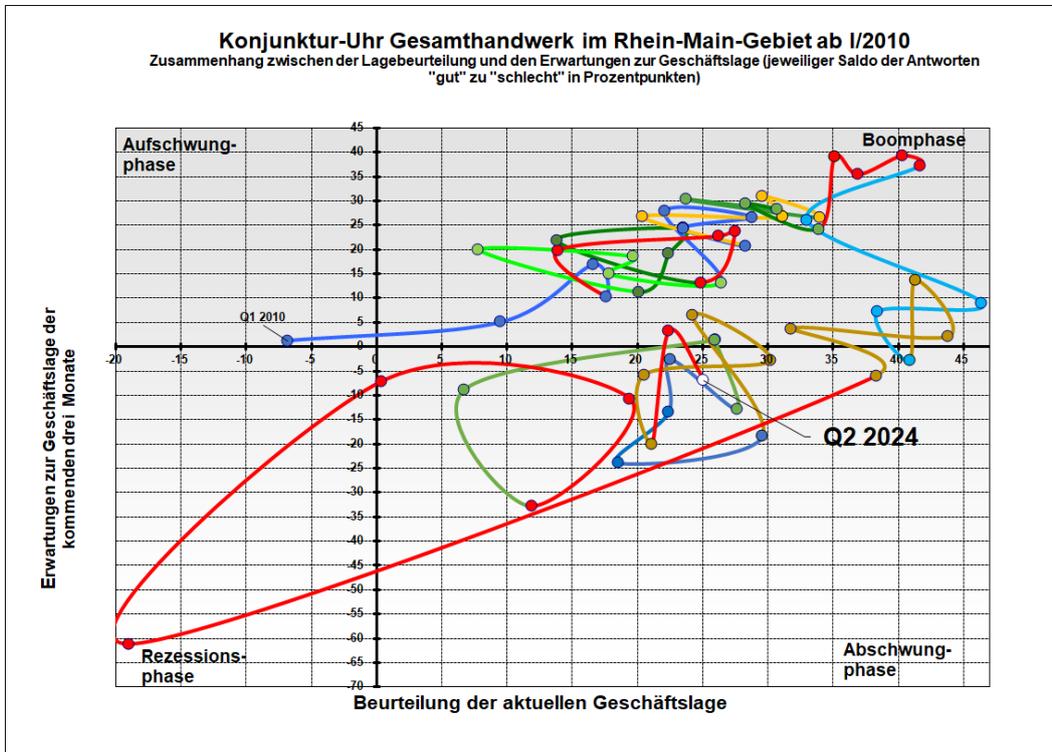
¹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 205 vom 24. Mai 2024, [Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2024 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presseportal/Neuerscheinungen/Wirtschaft/Produktion/bruttoinlandsprodukt/ausfuhrliche-ergebnisse-zur-wirtschaftsleistung-im-1-quantal-2024.html) (abgerufen 22.7.2024).

² Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 266 vom 11. Juli 2024, [Inflationsrate im Juni 2024 bei +2,2 % - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presseportal/Neuerscheinungen/Wirtschaft/Preise/Inflation/inflation-juni-2024-bei-2-2-prozent.html) (abgerufen 22.7.2024).

³ Vgl. FAZ vom 17. Juli 2024, „Die EZB geht ohne Zinssenkung in die Sommerpause“ [EZB-Zinssentscheid: Ohne Zinssenkung in die Sommerpause \(faz.net\)](https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ezb-zinssentscheid-ohne-zinssenkung-in-die-sommerpause-17241871.html), (abgerufen 22.7.2024).

⁴ Vgl. Ifo-Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland vom 24. Juni 2024, [ifo Geschäftsklimaindex gefallen \(Juni 2024\) | Fakten | ifo Institut](https://www.ifo.de/Current/Pages/News/20240624-ifo-geschaeftsklimaindex-gefallen-juni-2024.aspx) (abgerufen 22.7.2024).

Lebensmittelhandwerke und die Gesundheitshandwerke findet sich in allen Gewerbegruppen ein Überhang an pessimistischen Voten. Bei den beiden genannten Gruppen kommen die Anteile der Optimisten und der Pessimisten auf jeweils gleichen Umfang, saldiert ergeben sich daher Nullsalden.



Die Konjunkturuhr zeigt den Saldo der Anteile gut zu schlecht bzw. verbessert zu verschlechtert, auf der X-Achse für die aktuelle Quartal, auf der Y-Achse für die Erwartungen im Folgequartal. Die Quadranten zeigen die Stadien des Konjunkturzyklus. Aktuell bestehen Abschwungtendenzen.

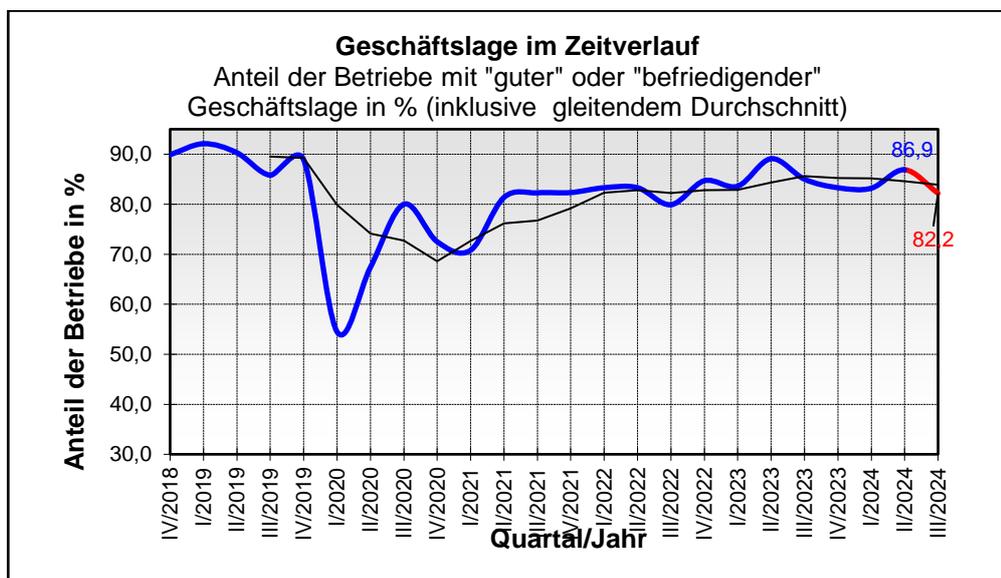
Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im zweiten Quartal 2024 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 39,0 Prozent (Vorquartal 39,2 Prozent). Der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, geht von 16,8 Prozent auf nun 13,9 Prozent leicht zurück. Die übrigen (gerundet) 47,0 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 44,0 Prozent). Vor einem Jahr im Frühsommer 2023 wurde die Geschäftslage von 41,0 Prozent der Handwerksbetriebe als gut bewertet. 10,8 Prozent befanden ihre Geschäftslage damals als „schlecht“. Auf den Anteil der Bewertung „befriedigend“ entfielen damals gerundet 48,1 Prozent.

Beim Ausblick auf die folgende künftige Entwicklung im weiteren Jahresverlauf bis September 2024, also **die erwartete Geschäftslage in den**

kommenden drei Monaten, kommen die Handwerksbetriebe zu einem Negativsaldo. Für diesen Zeitraum geht ein Anteil von 10,9 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Hingegen erwarten 17,8 Prozent eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen Antworten (gerundet 71,3 Prozent) gehen von einer gleichbleibenden erwarteten Geschäftslage aus.

Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, gibt von zuletzt 141,4 Zählern im ersten Quartal 2024 auf nun 138,3 Zähler nach. Er fällt damit auch schwächer aus als die zweite Vergleichsgröße aus dem entsprechenden Quartal des Vorjahres (144,5 Zähler). Der Teilindikator zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage entwickelt sich mit 148,6 Zählern relativ robust und kann gegenüber dem Vorquartal (144,4 Zähler) zulegen, bleibt aber unterhalb des Vorjahreswertes (154,3 Zähler). Die Erwartungskomponente als zweite Komponente fällt allerdings schwächer aus (128,8 Zähler) als beide Vergleichswerte aus Vorquartal (138,5 Zähler) und Vorjahr (135,4 Zähler) und ist damit für den Gesamtrückgang ursächlich.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 107,9 Punkten. Zuletzt im ersten Quartal 2024 war diese Größe auf 112,4 Punkte gekommen. Im Vorjahresvergleich im zweiten Quartal 2023 schlugen damals ebenfalls 112,4 Zähler zu Buche.





Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerbegruppen**, zeigt sich wie - oben bereits angerissen - folgendes Bild: In sämtlichen sieben Gewerbegruppen ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage eine per Saldo positive Einschätzung der Anteile gut und schlecht. Diese fällt weiterhin wie zuletzt in ihrer Ausprägung teilweise sehr deutlich aus. Dies trifft wie zuletzt insbesondere auf das Ausbaugewerbe zu. Im Bauhauptgewerbe war der Saldo lange Zeit ebenfalls sehr ausgeprägt und in den beiden vorausgegangen Quartalen zusammengeschrumpft, hatte aber immer noch circa zehn Prozentpunkte ausgemacht. Demgegenüber kann er sich nun verdreifachen. Auch die Lebensmittelhandwerke weisen einen ähnlich hohen Positivsaldo auf. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf und die personenbezogenen Dienstleister zeigen einen zweistelligen Positivsaldo.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im zweiten Quartal 2024: Im Bauhauptgewerbe geben 45,2 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 16,1 Prozent (Saldo 29,1 Prozentpunkte). Im Ausbaugewerbe melden 46,5 Prozent eine gute und 7,1 Prozent eine schlechte Geschäftslage (Saldo 39,4 Prozentpunkte). Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 36,8 Prozent „gut“ zu 21,1 Prozent „schlecht“ (Saldo 15,7 Prozentpunkte). Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 23,1 Prozent eine gute Geschäftslage, 15,4 Prozent eine schlechte (Saldo 7,7 Prozentpunkte). Im Lebensmittelhandwerk schätzen 36,4 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 9,1 Prozent mit „schlecht“ (Saldo 27,3 Prozentpunkte). Das Gesundheitshandwerk meldet zu knapp einem Drittel (30,0 Prozent) eine gute Geschäftslage, zu 25 Prozent eine schlechte (Saldo 5,0 Prozentpunkte). Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 28,2 Prozent „gut“ zu 17,9 Prozent „schlecht“ (Saldo 10,3 Prozentpunkte).

Beim nach Gewerbegruppen differenzierten Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Folgequartal bis September 2024 ergibt sich folgendes Bild: In fünf der sieben Gewerbegruppen bildet sich ein per Saldo pessimistischer Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung. Die Bandbreite der Salden liegt zwischen minus 30,8 Prozentpunkten beim Kfz-Gewerbe bis minus 1,0 Prozentpunkten in den Ausbaugewerben.⁵ Die weiteren beiden Gewerbegruppen der Lebensmittel-

⁵ Die Fragestellungen zur Geschäftslage lauten:

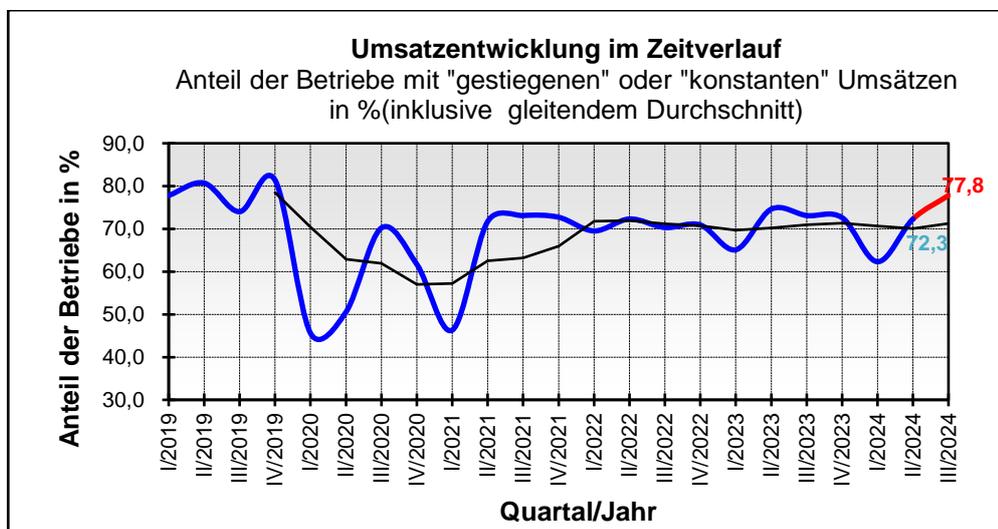
„Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für: gut – befriedigend – schlecht“ bzw.

„Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten: verbessert – gleichbleibend – verschlechtert“.

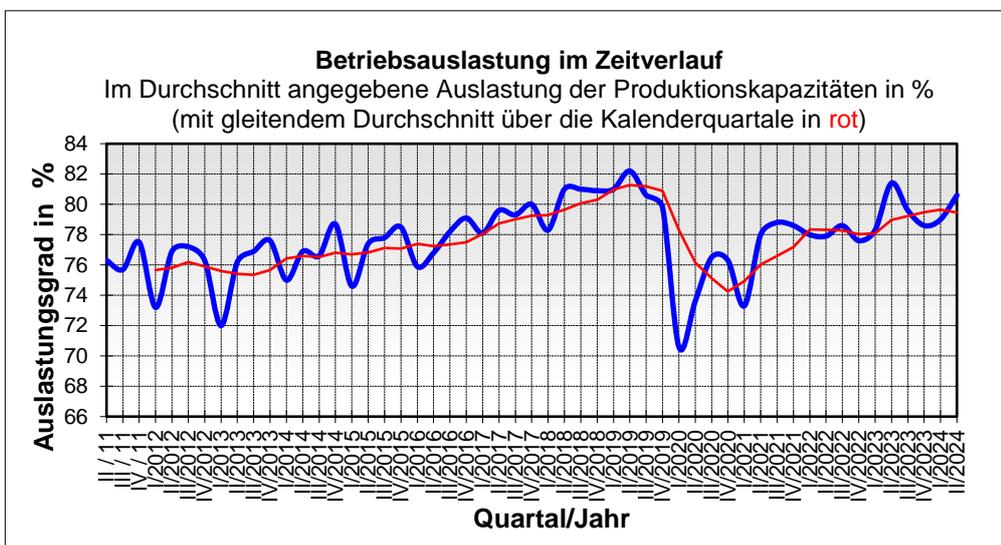
und der Gesundheitshandwerke zeigen Nullsalden, also identisch hohe Anteile an Betrieben mit einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk fällt besser aus als im Vorquartal, bleibt aber leicht hinter dem Ergebnis von vor einem Jahr zurück. In der Vorausschau auf den Zeitraum bis September 2023, also das Folgequartal, gehen die Betriebe im Durchschnitt des gesamten Handwerks von einer leicht besseren Umsatzlage aus.

In Zahlen ausgedrückt stellt sich die Situation wie folgt dar: Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 72,3 Prozent (18,4 Prozent mit Umsatzplus, 53,9 Prozent mit konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind 27,7 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 62,3 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 17,1 Prozent mit Umsatzplus, 45,2 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 37,7 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr im zweiten Quartal 2023 hatten rund jeder fünfte Handwerksbetrieb Umsatzzuwächse gemeldet (21,0 Prozent). Umgekehrt hatte etwas mehr als jeder Vierte (25,4 Prozent) Umsatzrückgänge zu verkraften gehabt. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz machte damals 53,6 Prozent aus. Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe in der näheren Zukunft bis September 2023 zeigen sich die Betriebe etwas optimistischer als aktuell. Mehr als jeder fünfte Betrieb (20,6 Prozent) rechnet mit Umsatzzuwächsen. 22,2 Prozent gehen von Umsatzrückgängen aus. Somit erwarten 77,8 Prozent der Handwerksbetriebe für das dritte Quartal 2023, dann mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

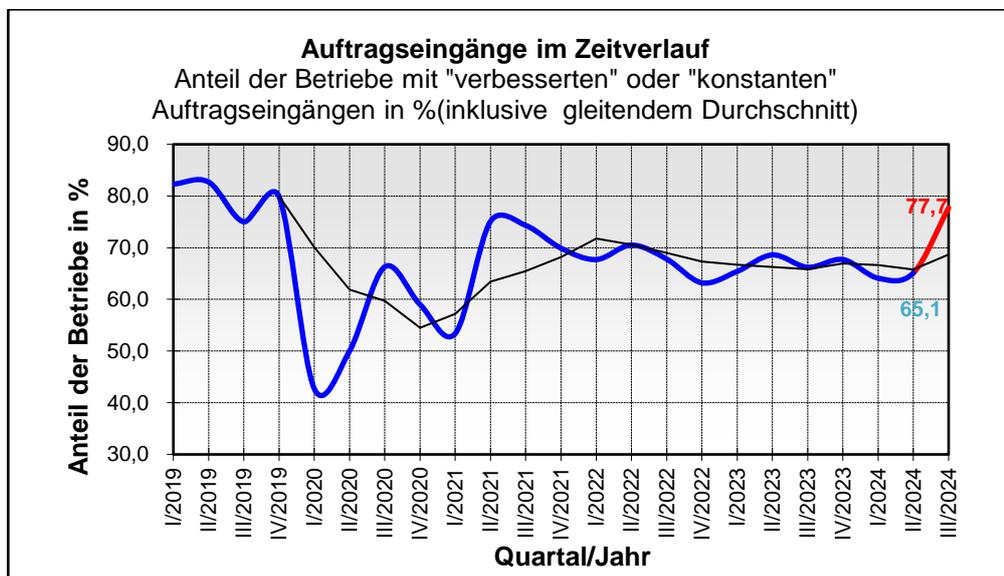


Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell im Mittel bei 8,9 Wochen. Damit fällt sie wie zuletzt gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (8,8 Wochen) leicht besser aus, bleibt aber unterhalb des Vergleichswertes aus dem Vorjahr (10,1 Wochen). Dem gleichen Muster folgt der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe. Er beläuft sich derzeit auf 80,6 Prozent. Er bleibt damit leicht oberhalb des Wertes aus dem unmittelbaren Vorquartal (79,0 Prozent), aber unterhalb des Vorjahreswertes 81,4 Prozent). Für das Gesamtjahr 2023 hatte sich eine durchschnittliche Auslastung von 79,5 Prozent ergeben. Der langjährige Durchschnitt über alle zweiten Quartale beläuft sich auf 75,8 Prozent und wird somit weiterhin überschritten. Die Auslastung der Betriebe im regionalen Handwerk bleibt insgesamt robust. Auch bei Differenzierung nach Gewerbegruppen bleibt dieser Befund bestehen: Sechs der sieben Gewerbegruppen mit Ausnahme der personenbezogenen Dienstleister zeigen weiterhin in Teilen eine „Überauslastung“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke. Bezogen auf das gesamte regionale Handwerk beläuft diese sich auf 12,5 Prozent. Innerhalb der Gewerbegruppen rangiert sie zwischen 8,3 Prozent im Lebensmittelhandwerk und 19,6 Prozent im Ausbaugewerbe.



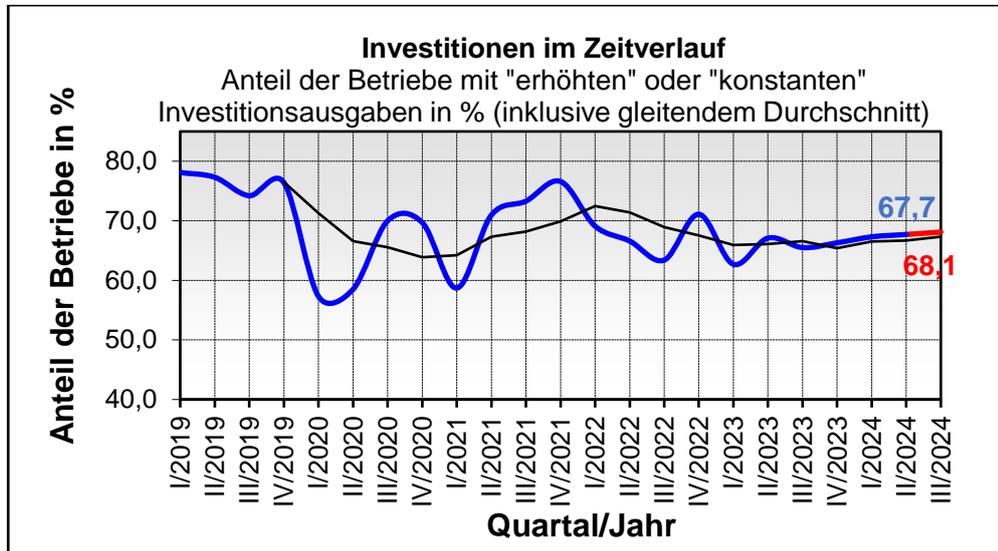
Beim Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** sind kaum neue Impulse zu beobachten. Die Größe „mindestens konstante Auftragseingänge“ fällt gegenüber den beiden Vergleichszeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal sehr ähnlich wie bisher aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 18,2 Prozent gestiegenen und 46,9 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 65,1 Prozent der

Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 34,9 Prozent. Im Vorquartal kamen die entsprechenden Anteile auf 16,8 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 47,3 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten daher vor drei Monaten 64,1 Prozent der Handwerksbetriebe. Die übrigen 35,9 Prozent wiesen einen gesunkenen Auftragseingang auf. Im Vorjahresvergleich mit dem zweiten Quartal 2023 kamen die damaligen Anteile auf 23,8 Prozent mit gestiegenem und 44,8 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammen genommen machten dies damals 68,6 Prozent als Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang aus. Bei 31,4 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage damals gesunken. Bezüglich der Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im kommenden dritten Quartal 2024 prognostizieren 11,5 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum zulegen wird. Umgekehrt gehen 22,3 Prozent davon aus, einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang entgegenzugehen. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, auf 77,7 Prozent.



Die **Investitionsneigung** zeigt seit geraumer Zeit kaum Veränderung. 67,7 Prozent der Betriebe haben auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 67,3 Prozent. Vor zwölf Monaten im zweiten Jahresviertel 2023 fielen 67,1 Prozent in diese Kategorie. Über alle Quartale hinweg betrachtet, beläuft sich der langfristige Durchschnitt auf 70,7 Prozent, über alle zweiten Quartale ebenso bei 70,7 Prozent. Insofern bleibt die Investitionsneigung unterdurchschnittlich – die Betriebe warten angesichts

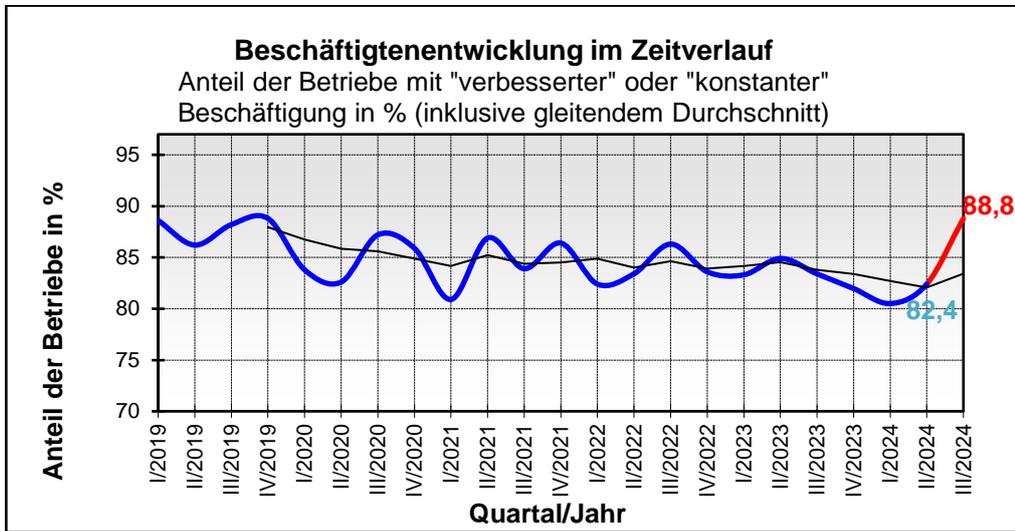
der Unsicherheiten ab und halten sich mit Investitionen zurück. Dies bleibt auch beim Ausblick unverändert: Bei den Erwartungen für das Folgequartal, also den Zeitraum bis September 2024, gehen 68,1 Prozent der Handwerksbetriebe davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen.



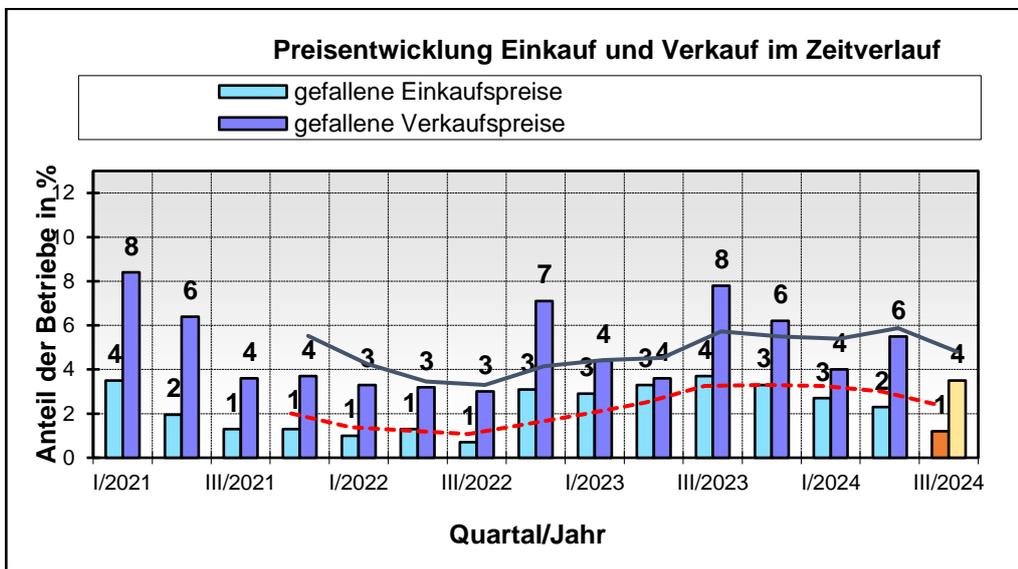
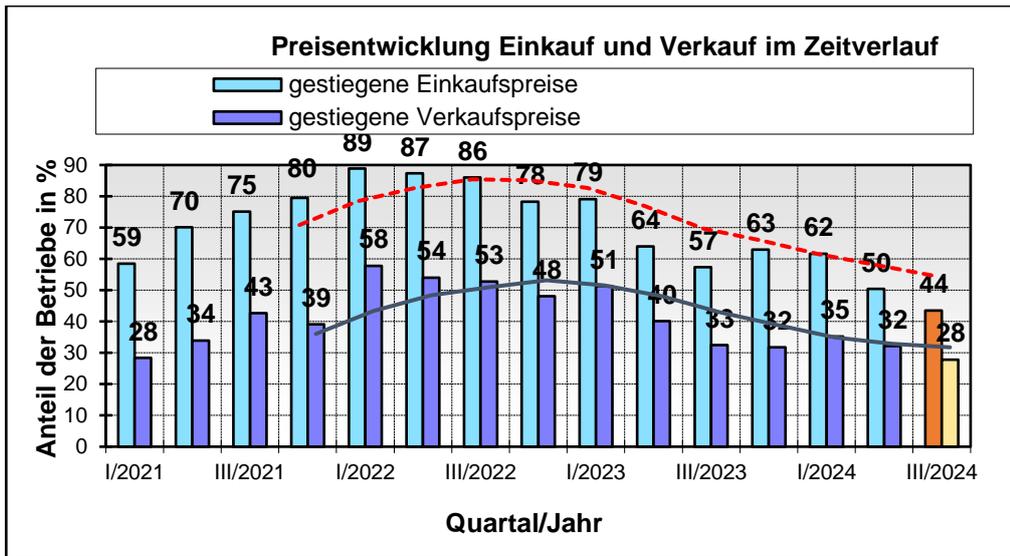
Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im zweiten Quartal 2024 etwas besser dar als zuletzt, bleibt aber hinter den Ergebnissen aus dem Vorjahr zurück. Im Einzelnen haben aktuell 82,4 Prozent der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten. Darin inbegriffen sind 8,9 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich die Mitarbeiterzahl bei gerundet 17,5 Prozent reduziert. Im Vorquartal, also der Frühjahreszeitraum bis März 2024, hatten 80,5 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (damals darin inbegriffen 8,7 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten), gerundet 19,4 Prozent hatten damals einen Rückgang an Mitarbeitenden verzeichnet. Beim Vergleich mit dem Vorjahr, also dem zweiten Quartal 2023, hatten die damaligen Antworten 84,9 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl ergeben. Diese beinhalteten damals 9,3 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. Umgekehrt hatten gerundet 15,2 Prozent der Betriebe damals von einer Reduzierung der Belegschaft berichtet.

Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis September 2024 mit dem dann beginnenden neuen Ausbildungsjahr zeigt Impulse. Es rechnen 12,7 Prozent der Betriebe mit einem Zuwachs an Mitarbeitenden. Umgekehrt gehen 11,2 Prozent hingegen

davon aus, mit weniger Mitarbeitenden planen zu müssen. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl kommt entsprechend auf 88,8 Prozent. Arbeits- und Fachkräften zu finden und zu halten, bleibt für das Handwerk weiterhin ein Problem.



Das langsame Abflachen beim Preisniveau setzt sich fort. Die Einkaufspreise sind bei 50,4 Prozent gestiegen (Vorquartal 61,6 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 64,0 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 32,2 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 35,2 Prozent, Vorjahr 40,1 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnet weiter nur eine geringe Minderheit von 2,3 Prozent (zuletzt 2,7 Prozent, Vorjahr 3,3 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 5,5 Prozent der Betriebe verkräftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 4,0 Prozent, vor zwölf Monaten bei 3,6 Prozent. Bei der Vorausschau auf die weitere Preisentwicklung im kommenden dritten Quartal 2024 setzt sich diese Entwicklung fort. Für das kommende Quartal bis Juni 2024 erwarten 43,5 Prozent der Betriebe steigenden Einkaufspreise. Demgegenüber gehen 27,8 Prozent, Preiserhöhungen zumindest zum Teil auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen rechnen 1,2 Prozent der Betriebe, während 3,5 Prozent von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

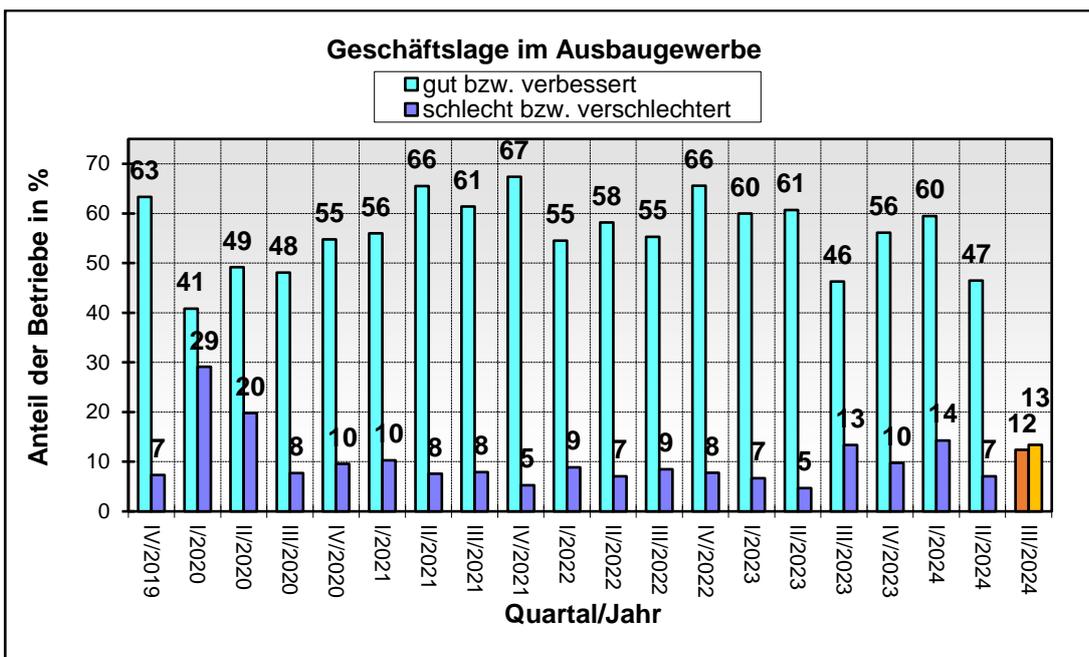
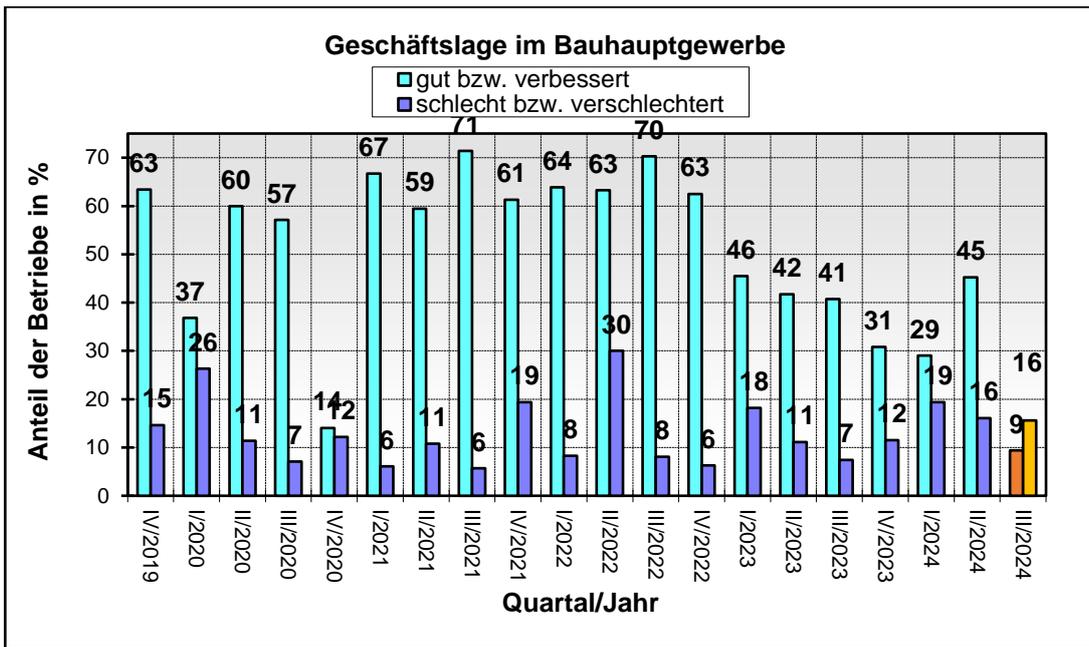
Die Beurteilung ihrer jeweiligen aktuellen Geschäftslage fällt bei den Betrieben sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe weiterhin per Saldo positiv aus. Die Dynamik in beiden Gruppen bleibt wie zuletzt dabei unterschiedlich: Im Bauhauptgewerbe hellen sich die Einschätzungen im zweiten Quartal trotz weiter schwieriger Lage hinsichtlich Baugenehmigungen⁶ und Zinsen auf. Im Ausbaugewerbe bleibt die Lagebeurteilung weiter im Bereich hoher Zufriedenheitswerte. Deren Niveau sinkt aber gegenüber den Vorquartalen etwas ab. Beim Ausblick auf die künftige Geschäftslage im dritten Quartal 2024 nähern sich beide Gewerbegruppen beim Muster der Antworten an. Sowohl im Bauhaupt- wie auch im Ausbaugewerbe überwiegt der Anteil der Pessimisten den der Optimisten hinsichtlich der erwarteten Geschäftslage.

In Zahlen ausgedrückt ergibt sich folgende Situation: Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zeigt im Bauhauptgewerbe weiter einen Positivsaldo von 45,2 Prozent mit aktuell guter zu 16,1 mit schlechter Geschäftslage. Im Vorquartal wiesen 29,0 Prozent eine gute Geschäftslage auf, 19,4 Prozent eine schlechte. Vor zwölf Monaten kamen 41,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe zu dem Urteil gut, 11,1 urteilten mit schlecht. Im Ausbaugewerbe wird das Niveau der Anteile mit guter Geschäftslage aus den Vergleichszeiträumen von vor drei und vor zwölf Monaten nicht erreicht. Aktuell melden 46,5 Prozent eine gute Geschäftslage, für 7,1 Prozent ist sie derzeit schlecht. Vor drei Monaten waren es 59,5 Prozent mit guter Geschäftslage gegenüber 14,3 Prozent mit schlechter. Vor zwölf Monaten kamen die jeweiligen Anteile auf 60,7 Prozent zu 4,7 Prozent

Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis September 2024 zeigt sich im Bauhauptgewerbe, dass knapp jeder zehnte Betrieb (9,4 Prozent) von einer sich verbessernden Geschäftslage ausgeht. Einer Verschlechterung der Geschäftslage in diesem Zeitraum sehen sich hingegen 15,6 Prozent entgegengehen. Im Ausbaugewerbe erwarten 12,4 Prozent der Betriebe eine sich verbessernde und 13,4 Prozent eine sich verschlechternde Lage in der näheren Zukunft.

*Stimmung im
Bauhauptgewerbe
und
Ausbaugewerbe
stabil,
Vorausschau
bei beiden
pessimistisch*

⁶ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 278 vom 18. Juli 2024, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/07/PD24_278_3111.html (abgerufen 29.7.2024).

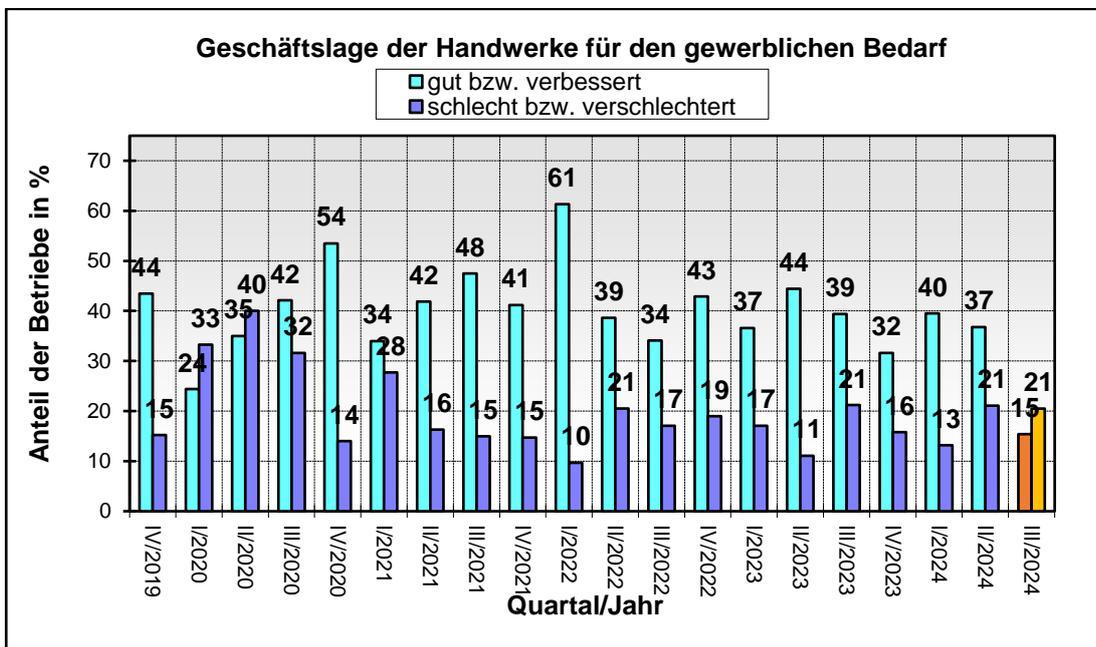


Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf positiv. Sie fällt aber im Vergleich mit den Ergebnissen von vor drei wie auch von vor zwölf Monaten aktuell schwächer aus. In dieser Gewerbe­gruppe, zu der u.a. Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, melden 36,8 Prozent der Betriebe aktuell eine gute Geschäftslage. Demgegenüber wird sie von gut jedem fünften Betrieb (21,1 Prozent) als schlecht eingestuft. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 39,5 Prozent. Der Anteil der Pessimisten kam damals auf 13,2 Prozent. Der Vorjahresvergleich zeigt für das zweite Jahresviertel 2023 44,4 Prozent mit guter Geschäftslage. Der pessimistische Anteil machte damals 11,1 Prozent aus.

Anhaltend positive, aber sich abschwächende Stimmung bei gewerblichen Zulieferern

Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf im dritten Kalenderviertel 2024 ist von einer weiteren Eintrübung auszugehen. Bei 15,4 Prozent der Betriebe fallen die Erwartungen zur künftigen Geschäftslage bis Jahresmitte optimistisch aus. Jedoch wird von 20,5 Prozent der Betriebe eine Verschlechterung der Geschäftslage erwartet.

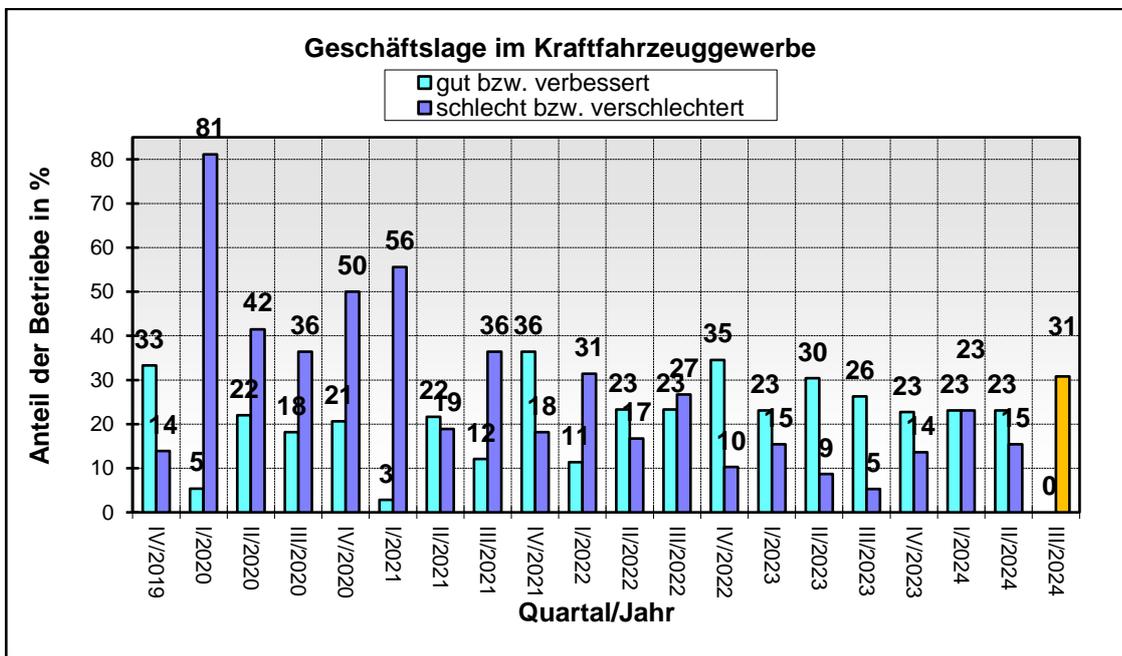


Kraftfahrzeuggewerbe

Die Stimmung im Kfz-Handwerk fällt im zweiten Quartal 2024 zwar günstiger aus als zuletzt, aber schwächer als im Vorjahresvergleich. Aktuell bewegen Themen rund um die Antriebswende wie insbesondere ein zuletzt rückläufiges Interesse an und schwierige Vermarktung von E-Autos die Branche⁷. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 23,1 Prozent der Kfz-Betriebe an, ihre aktuelle Geschäftslage sei gut. Umgekehrt melden 15,4 Prozent der Kfz-Betriebe eine schlechte Geschäftslage zurück. Im Vorquartal, also dem Zeitraum Januar bis März 2024, waren beide Anteile auf jeweils 23 Prozent gekommen. Im Jahresvergleich mit den Ergebnissen aus dem zweiten Quartal 2023 meldeten damals 30,4 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage zurück. Der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage belief sich damals nur auf 8,7 Prozent.

*Stimmung im
Kfz-Gewerbe
verhalten,
Ausblick
trübe*

Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im dritten Quartal 2024 meldet keiner der antwortenden Betriebe eine sich verbessernde Geschäftslage für diesen Zeitraum. Hingegen erwartet fast jeder Dritte (30,8 Prozent), dass sich die Geschäftslage verschlechtern wird.



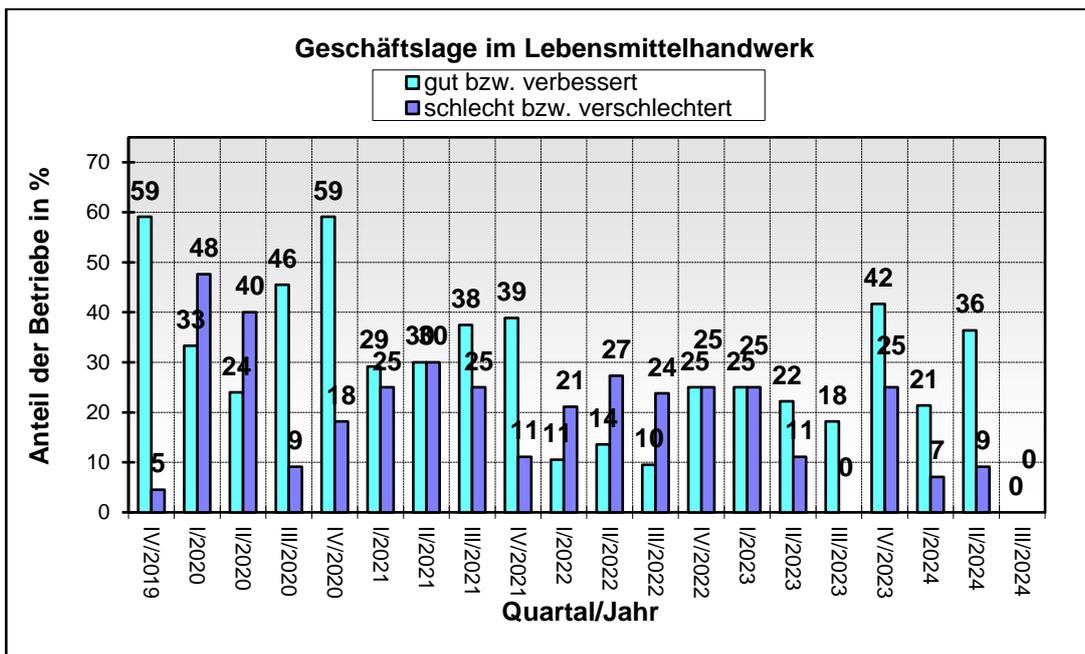
⁷ Vgl. Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe vom 29. Juli 2024, <https://www.kfzgewerbe.de/autohandel-im-ersten-halbjahr-47-prozent-weniger-private-bev-bestellungen> (abgerufen 30.7.2024).

Lebensmittelhandwerke

Die Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk wird von den Betrieben weiter positiv eingeschätzt. Aktuell äußern sie sich zu gut einem Drittel (36,4 Prozent) mit der Einstufung der aktuellen Geschäftslage als gut. Nur von knapp jedem Zehnten wird sie als schlecht eingestuft (9,1 Prozent). Vor drei Monaten hatten 21,4 Prozent der Betriebe eine gute sowie 7,1 Prozent eine schlechte Geschäftslage zurückgemeldet. Im zweiten Quartal des Vorjahres 2023, also im Zwölf-Monats-Vergleich, hatten damals 22,2 Prozent mit dem Urteil einer guten damaligen Geschäftslage geantwortet. Zeitgleich war sie bei nur halb so vielen (11,1 Prozent) schlecht ausgefallen.

*Positive
Stimmung im
Lebens-
Mittelhandwerk
Ausblick
verhalten*

Bei dem Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis September 2024 gibt keiner der antwortenden Betriebe an, eine sich verbessernde Geschäftslage zu erwarten. Aber ebenso antwortet kein Betrieb mit Erwartung einer sich künftig verschlechternden Geschäftslage. Sämtliche Antworten gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

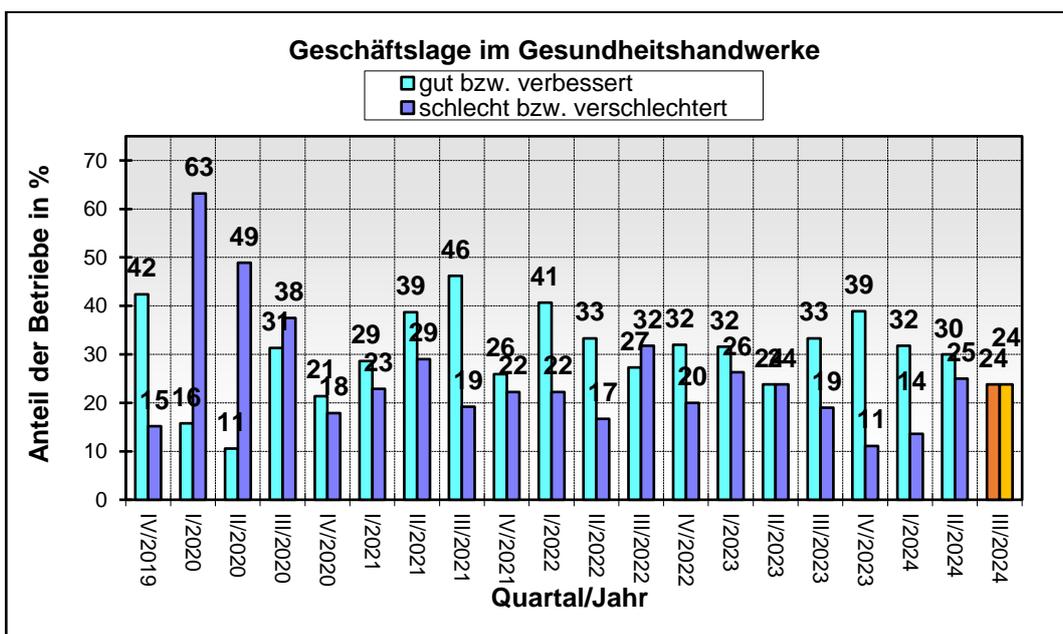


Gesundheitsgewerke

Die Einschätzung zur Geschäftslage fällt zwar in den Gesundheitshandwerken im zweiten Jahresviertel 2024 per Saldo weiter positiv aus. Gegenüber dem Vorquartal ist der Saldo aber geschrumpft. Im Vorjahrsvergleich schneidet die aktuelle Einschätzung hingegen günstiger ab. In Zahlen ausgedrückt: Knapp jeder dritte Betrieb (30,0 Prozent) meldet aktuell eine gute Geschäftslage. Von 25,0 Prozent wird sie als schlecht eingestuft. Im unmittelbar vorangegangenen Zeitraum des ersten Jahresviertels 2024 waren mit 31,8 Prozent die optimistischen Rückmeldungen marginal höher ausgefallen als derzeit, während die pessimistischen Einschätzungen damals auf nur 13,6 Prozent kamen. Im Vergleich mit dem selben Zeitraum aus dem Vorjahr war im zweiten Quartal 2023 damals ein Nullsaldo zustande gekommen. Jeweils 23,8 Prozent der Betriebe meldeten damals eine gute bzw. schlechte Geschäftslage zurück.

Beim Ausblick auf erwartete Geschäftslage im dritten Quartal 2024 stellt sich das gleiche Ergebnis wie vor zwölf Monaten ein: Ebenfalls ein Nullsaldo mit Anteilen von jeweils 23,8 Prozent Optimisten zu Pessimisten. Damit sind die Gesundheitshandwerke allerdings auch eine der beiden Gewerbegruppen (neben dem Lebensmittelhandwerk), bei denen die Vorausschau nicht ins Negative abrutscht. Da jedoch im Lebensmittelhandwerk weder optimistische noch pessimistische Anteile zustandekamen (jeweils null), kann man die Rückmeldungen in den Gesundheitshandwerken als die relativ gesehen günstigsten Ausblicke werten.

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
anhaltend
positiv,
Ausblick
zweigeteilt*

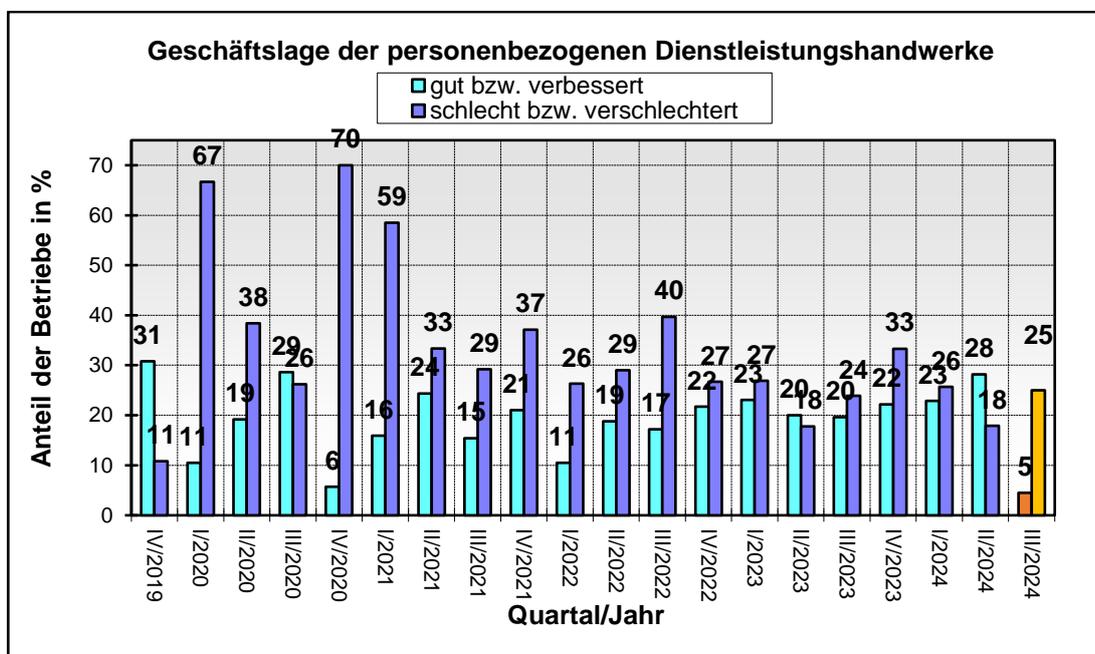


Personenbezogene Dienstleistungen

Auf die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, zu denen bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören, wirkte die zuletzt für lange Zeit hohe Inflationsrate und damit verbunden Zurückhaltung der Konsumenten hemmend. Zuletzt war die Inflationsrate mit 2,2 Prozent nur moderat gestiegen. Die seit einiger Zeit pessimistischen Einschätzung zur Geschäftslage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk zeigen sich daher aktuelle günstiger: Im zweiten Jahresviertel 2024 melden 28,2 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 17,9 Prozent hingegen eine schlechte. Vor drei Monaten berichteten 22,9 Prozent von einer guten, aber 25,7 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr, also dem Zeitraum April bis Juni 2023, verteilten sich diese Anteile auf 20,0 Prozent mit guter zu 17,8 Prozent mit schlechter Geschäftslage.

*Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk
Robust,
Ausblick
pessimistisch*

Der Blick auf den weiteren Verlauf bis September 2024 und die erwartete Geschäftslage im dritten Quartal 2024 zeigt aber wieder deutliche Verunsicherung: Der Anteil der optimistischen Einschätzungen geht auf 4,5 Prozent zurück. Der Anteil der Pessimisten steigt auf 25,0 Prozent und überwiegt damit abermals.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Juli 2024.
Manuskript abgeschlossen am 30. Juli 2024.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens _____ an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code



oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 gestiegen gleich geblieben gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum
 gestiegen gleich geblieben gesunken
Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 gestiegen gleich gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf gestiegen gleich gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf gestiegen gleich gesunken
- Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal gestiegen gleich gesunken
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten gestiegen gleich gesunken
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) .00 €

B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 gut befriedigend schlecht
 verbessert gleichbleibend verschlechtert
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten
 gut befriedigend schlecht
 verbessert gleichbleibend verschlechtert

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Einkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Verkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Umsätze werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
 steigen gleich bleiben sinken

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

- Wohnungsbau
- Gewerblicher Bau
- Öffentlicher Hochbau
- Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1



Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		132,9	122,6	131,1	143,6	144,5	136,3	127,9	141,4	141,4	--
Geschäftslage	+	39,1	38,6	44,9	40,7	41,0	35,6	37,8	39,2	39,0	10,9
	0	44,2	41,3	39,8	42,8	48,2	49,3	45,5	44,0	47,1	71,3
	-	16,7	20,1	15,3	16,5	10,8	15,1	16,7	16,8	13,9	17,8
Zukünftige Geschäftslage	+	7,6	6,2	7,5	18,2	10,2	13,3	6,3	16,3	10,9	--
	0	71,3	63,7	66,6	70,1	76,7	67,6	67,6	70,6	71,3	--
	-	21,1	30,1	25,9	11,7	13,1	19,1	13,1	13,1	17,8	--
Beschäftigung	+	9,6	27,1	7,2	9,1	9,3	18,8	7,8	8,7	8,9	12,7
	0	73,8	59,2	76,4	74,2	75,5	64,5	74,2	71,9	73,6	76,1
	-	16,6	13,7	16,4	16,7	15,2	16,7	18,0	19,4	17,5	11,2
Zukünftige Beschäftigung	+	10,9	6,6	9,4	8,8	11,9	6,1	7,1	7,5	12,7	--
	0	78,8	79,5	81,2	81,3	79,1	84,1	84,1	84,1	76,1	--
	-	10,5	13,9	9,4	9,9	9,0	9,8	11,0	11,0	11,2	--
Umsatz	+	25,8	25,0	32,5	19,6	21,0	23,1	21,6	17,1	18,4	20,6
	0	46,5	45,3	38,4	45,5	53,6	50,0	51,0	45,2	53,9	57,2
	-	27,7	29,7	29,1	34,9	25,4	26,9	27,4	37,7	27,7	22,2
Auftragseingang	+	21,9	14,2	18,4	21,3	23,8	17,4	16,7	16,8	18,2	11,5
	0	48,6	53,7	44,8	44,1	44,8	48,7	51,1	47,3	46,9	66,2
	-	29,5	32,1	36,8	34,6	31,4	33,9	32,2	35,9	34,9	22,3
Zukünftiger Auftragseingang	+	13,2	10,4	13,7	23,2	15,0	14,9	9,2	18,0	11,5	--
	0	61,9	57,2	56,5	62,1	62,3	59,1	59,1	59,1	66,2	--
	-	24,9	32,4	29,8	14,7	22,7	26,0	28,8	18,8	22,3	--
Investitionen	+	10,7	9,2	15,8	13,3	13,9	15,5	13,6	10,0	11,1	9,3
	0	55,9	54,3	55,3	49,4	53,2	50,0	52,8	57,4	56,6	58,8
	-	33,4	36,5	28,9	37,3	32,9	34,5	33,6	32,6	32,3	31,9
Zukünftige Investitionen	+	10,7	6,9	8,4	11,2	8,5	10,3	6,0	9,2	9,3	--
	0	57,8	54,3	59,5	57,8	61,1	56,7	56,7	60,8	58,8	--
	-	31,5	38,8	32,1	31,0	30,4	33,3	36,2	30,0	31,9	--
Einkaufspreise	+	87,3	86,0	78,3	79,1	64,0	57,4	63,0	61,6	50,4	43,5
	0	11,4	13,3	18,6	18,0	32,7	38,9	33,7	35,7	47,3	55,3
	-	1,3	0,7	3,1	2,9	3,3	3,7	3,3	2,7	2,3	1,2
Verkaufspreise	+	54,0	52,5	48,1	51,3	40,1	32,5	31,8	35,2	32,2	27,8
	0	42,8	44,5	44,8	44,3	56,3	59,7	62,0	60,8	62,3	68,7
	-	3,2	3,0	7,1	4,4	3,6	7,8	6,2	4,0	5,5	3,5
Betriebsauslastung		77,9	78,6	77,6	78,3	81,4	79,6	78,6	79,0	80,6	--

Bauhauptgewerbe											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		129,8	141,4	134,1	138,8	136,8	132,7	124,0	139,3	139,6	--
Geschäftslage	+	63,3	70,3	62,5	45,5	41,7	40,7	30,8	29,0	45,2	9,4
	0	30,0	21,6	31,2	36,3	47,2	51,9	57,7	51,6	38,7	75,0
	-	6,7	8,1	6,3	18,2	11,1	7,4	11,5	19,4	16,1	15,6
Zukünftige Geschäftslage	+	6,7	0,0	12,5	17,6	11,4	7,1	7,4	26,7	9,4	--
	0	73,3	77,1	53,1	64,8	65,7	64,3	64,3	64,3	75,0	--
	-	20,0	22,9	34,4	17,6	22,9	28,6	33,3	13,3	15,6	--
Beschäftigung	+	13,8	41,7	9,4	9,1	5,7	10,7	3,6	6,5	6,3	5,9
	0	72,4	50,0	65,6	60,6	71,4	60,7	64,3	61,2	65,6	79,4
	-	13,8	8,3	25,0	30,3	22,9	28,6	32,1	32,3	28,1	14,7
Betriebsauslastung		86,2	87,7	79,5	78,7	82,9	84,4	83,1	78,7	77,2	--
Umsatz	+	48,1	35,1	38,7	21,2	11,1	21,4	11,5	10,0	18,8	18,2
	0	37,1	51,4	38,7	36,4	58,3	57,2	57,7	50,0	50,0	54,5
	-	14,8	13,5	22,6	42,4	30,6	21,4	30,8	24,1	31,3	27,3
Auftragseingang	+	42,9	16,2	9,4	29,4	16,7	17,9	14,3	19,4	11,8	12,1
	0	46,4	51,7	46,8	35,3	50,0	39,2	39,3	22,5	38,2	63,7
	-	10,7	32,1	43,8	35,3	33,3	42,9	46,4	58,1	50,0	24,2
Investitionen	+	15,4	5,9	17,9	12,9	6,1	15,4	8,3	6,9	6,9	6,3
	0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	-	26,9	41,2	25,0	54,8	48,5	34,6	45,8	48,3	48,3	46,9

Ausbaugewerbe											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		150,2	135,1	141,7	159,1	159,5	132,0	132,8	147,1	148,5	--
Geschäftslage	+	58,2	55,3	65,6	60,0	60,7	46,3	56,1	59,5	46,5	12,4
	0	34,7	36,2	26,6	33,3	34,6	40,3	34,1	26,2	46,4	74,2
	-	7,1	8,5	7,8	6,7	4,7	13,4	9,8	14,3	7,1	13,4
Zukünftige Geschäftslage	+	8,0	7,9	4,3	16,7	12,0	12,0	7,4	13,3	12,4	--
	0	80,0	68,5	77,2	74,4	80,4	63,9	63,9	63,9	74,2	--
	-	12,0	23,6	18,5	8,9	7,6	24,1	24,7	13,3	13,4	--
Beschäftigung	+	10,5	40,6	10,8	10,9	13,0	24,4	8,8	11,8	12,2	14,1
	0	72,7	52,1	74,1	73,9	72,0	62,2	76,2	72,9	72,5	73,8
	-	16,8	7,3	15,1	15,2	15,0	13,4	15,0	15,3	15,3	12,1
Betriebsauslastung		87,3	87,4	85,7	87,0	89,6	86,0	84,8	85,2	87,6	--
Umsatz	+	31,6	34,4	46,7	26,1	30,0	25,3	30,0	30,0	17,5	24,5
	0	48,0	43,4	34,8	45,6	55,6	53,0	47,5	26,5	26,5	57,1
	-	20,4	22,2	18,5	28,3	14,4	21,7	22,5	22,5	19,6	18,4
Auftragseingang	+	27,3	22,3	23,1	31,1	33,3	19,5	21,3	20,9	22,7	11,1
	0	48,4	46,8	48,3	42,2	42,0	45,1	44,9	46,5	44,3	68,7
	-	24,3	30,9	28,6	26,7	24,7	35,4	33,8	32,6	33,0	20,2
Investitionen	+	12,5	9,3	22,4	17,3	16,1	18,4	11,4	17,5	14,1	9,4
	0	54,5	54,7	56,4	55,5	59,8	56,6	70,2	52,5	55,5	60,4
	-	33,0	36,0	21,2	27,2	24,1	25,0	18,4	30,0	30,4	30,2

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		136,5	129,1	137,4	144,4	142,3	135,6	140,6	149,3	131,8	--
Geschäftslage	+	38,6	34,1	42,9	36,6	44,4	39,4	31,6	39,5	36,8	15,4
	0	40,9	48,8	38,1	46,3	44,5	39,4	52,6	47,3	42,1	64,1
	-	20,5	17,1	19,0	17,1	11,1	21,2	15,8	13,2	21,1	20,5
Zukünftige Geschäftslage	+	15,6	5,1	14,3	22,5	7,9	12,1	10,8	21,1	15,4	--
	0	68,8	71,8	69,0	67,5	76,3	72,7	72,7	72,7	64,1	--
	-	15,6	23,1	16,7	10,0	15,8	15,2	10,8	7,9	20,5	--
Beschäftigung	+	18,6	27,5	10,3	13,2	10,8	15,2	8,1	8,3	7,5	21,1
	0	62,8	52,5	71,8	65,7	81,1	75,7	67,6	66,7	65,0	65,7
	-	18,6	20,0	17,9	21,1	8,1	9,1	24,3	25,0	27,5	13,2
Betriebsauslastung		82,5	84,2	79,3	79,6	82,9	80,8	80,9	81,2	82,2	--
Umsatz	+	26,2	25,6	25,6	20,5	18,9	18,8	22,2	10,5	15,4	17,9
	0	45,2	51,3	48,8	51,3	54,1	59,3	50,0	84,5	48,7	61,6
	-	28,6	23,1	25,6	28,2	27,0	21,9	27,8	5,0	35,9	20,5
Auftragseingang	+	22,7	12,5	23,1	17,9	27,0	24,2	13,2	23,1	20,5	12,5
	0	45,5	67,5	43,6	48,8	32,5	51,6	60,5	46,1	48,7	65,3
	-	31,8	20,0	33,3	33,3	40,5	24,2	26,3	30,8	30,8	22,2
Investitionen	+	10,0	13,5	11,8	10,8	11,8	10,0	22,2	8,6	11,8	5,3
	0	72,5	59,5	58,8	51,4	47,0	60,0	50,0	65,7	55,8	60,5
	-	17,5	27,0	29,4	37,8	41,2	30,0	27,8	25,7	32,4	34,2

Kfz-Handwerk											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		115,8	101,6	122,1	138,7	143,2	144,7	131,4	131,4	119,9	--
Geschäftslage	+	23,3	23,3	34,5	23,1	30,4	26,3	22,7	23,1	23,1	0,0
	0	60,0	50,0	55,2	61,5	60,9	68,4	63,7	53,8	61,5	69,2
	-	16,7	26,7	10,3	15,4	8,7	5,3	13,6	23,1	15,4	30,8
Zukünftige Geschäftslage	+	0,0	10,0	7,4	22,2	8,7	15,0	5,0	8,0	0,0	--
	0	65,5	43,3	55,6	63,0	78,3	70,0	70,0	70,0	69,2	--
	-	34,5	46,7	37,0	14,8	13,0	15,0	20,0	12,0	30,8	--
Beschäftigung	+	6,3	21,9	0,0	11,1	4,8	40,0	13,6	0,0	0,0	0,0
	0	74,9	59,3	82,8	81,5	71,4	50,0	72,8	84,6	100,0	92,9
	-	18,8	18,8	17,2	7,4	23,8	10,0	13,6	15,4	0,0	7,1
Betriebsauslastung		74,5	69,9	74,3	73,4	80,9	79,5	76,7	76,8	81,3	--
Umsatz	+	20,0	28,1	26,7	29,6	33,3	35,0	18,2	14,8	28,6	28,6
	0	63,3	43,8	46,6	48,2	50,0	40,0	59,1	51,9	42,8	42,8
	-	16,7	28,1	26,7	22,2	16,7	25,0	22,7	33,3	28,6	28,6
Auftragseingang	+	21,2	15,6	30,0	22,2	29,2	20,0	17,4	7,4	21,4	7,1
	0	48,5	46,9	33,3	48,2	50,0	60,0	60,9	59,3	42,9	57,2
	-	30,3	37,5	36,7	29,6	20,8	20,0	21,7	33,3	35,7	35,7
Investitionen	+	14,8	3,6	20,8	13,6	19,0	25,0	18,2	0,0	0,0	7,7
	0	44,5	64,3	41,7	63,7	57,2	43,7	59,1	69,6	75,0	69,2
	-	40,7	32,1	37,5	22,7	23,8	31,3	22,7	30,4	25,0	23,1

Lebensmittelhandwerk											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		111,4	93,7	110,1	133,1	139,8	156,8	104,4	140,8	152,3	--
Geschäftslage	+	13,6	9,5	25,0	25,0	22,2	18,2	41,7	21,4	36,4	0,0
	0	59,1	66,7	50,0	50,0	66,7	81,8	33,3	71,5	54,5	100,0
	-	27,3	23,8	25,0	25,0	11,1	0,0	25,0	7,1	9,1	0,0
Zukünftige Geschäftslage	+	0,0	4,8	0,0	8,3	5,9	36,4	0,0	7,1	0,0	--
	0	71,4	52,8	64,7	83,4	82,3	54,5	54,5	54,5	100,0	--
	-	28,6	42,4	35,3	8,3	11,8	9,1	45,5	14,3	0,0	--
Beschäftigung	+	0,0	9,5	0,0	8,3	11,8	25,0	20,0	15,4	8,3	18,2
	0	68,2	66,7	80,0	58,4	58,8	50,0	60,0	53,8	66,7	63,6
	-	31,8	23,8	20,0	33,3	29,4	25,0	20,0	30,8	25,0	18,2
Betriebsauslastung		71,9	71,0	76,1	69,8	74,3	80,8	77,4	79,3	75,7	--
Umsatz	+	22,7	20,0	47,1	25,0	33,3	36,4	50,0	21,4	41,7	8,3
	0	45,5	45,0	29,4	50,0	27,8	36,3	40,0	57,2	25,0	75,0
	-	31,8	35,0	23,5	25,0	38,9	27,3	10,0	21,4	25,0	16,7
Auftragseingang	+	18,2	4,8	33,3	16,7	22,2	18,2	44,4	7,1	16,7	8,3
	0	50,0	80,9	53,4	58,3	38,9	63,6	44,5	85,8	58,3	75,0
	-	31,8	14,3	13,3	25,0	38,9	18,2	11,1	7,1	25,0	16,7
Investitionen	+	9,1	16,7	12,5	16,7	18,8	20,0	50,0	0,0	25,0	33,3
	0	54,5	38,9	50,0	50,0	43,7	40,0	40,0	71,4	66,7	50,0
	-	36,4	44,4	37,5	33,3	37,5	40,0	10,0	28,6	8,3	16,7

Gesundheitshandwerk											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		116,5	115,1	124,5	123,7	129,3	137,3	130,3	147,7	126,8	--
Geschäftslage	+	33,3	27,3	32,0	31,6	23,8	33,3	38,9	31,8	30,0	23,8
	0	50,0	40,9	48,0	26,3	52,4	47,7	50,0	54,6	45,0	52,4
	-	16,7	31,8	20,0	24,0	23,8	19,0	11,1	13,6	25,0	23,8
Zukünftige Geschäftslage	+	4,2	13,4	0,0	21,1	10,0	13,6	5,6	26,1	23,8	--
	0	56,8	58,0	76,0	52,6	75,0	72,8	72,8	72,8	52,4	--
	-	37,5	28,6	24,0	26,3	15,0	13,6	27,8	8,7	23,8	--
Beschäftigung	+	12,0	9,1	4,0	15,0	19,0	22,7	11,1	13,0	4,8	19,0
	0	72,0	72,7	88,0	70,0	66,7	54,6	72,2	65,3	80,9	81,0
	-	16,0	18,2	8,0	15,0	14,3	22,7	16,7	21,7	14,3	0,0
Betriebsauslastung		70,0	70,7	70,9	74,0	75,4	70,0	73,9	77,7	72,3	--
Umsatz	+	28,0	9,5	26,1	10,0	4,8	27,3	26,3	33,3	20,0	33,3
	0	32,0	33,4	39,1	30,0	47,6	36,3	47,4	23,8	35,0	33,4
	-	40,0	57,1	34,8	60,0	47,6	36,4	26,3	42,9	45,0	33,3
Auftragseingang	+	16,0	9,5	12,5	10,0	9,5	14,3	15,8	26,1	19,0	19,0
	0	40,0	28,6	33,3	35,0	41,9	52,4	68,4	39,1	38,1	47,7
	-	44,0	61,9	54,2	55,0	48,6	33,3	15,8	34,8	42,9	33,3
Investitionen	+	8,7	9,5	9,1	21,1	16,7	4,8	26,3	8,7	11,1	19,0
	0	60,9	52,4	59,1	15,7	38,9	42,8	47,4	60,9	61,1	52,4
	-	30,4	38,1	31,8	63,2	44,4	52,4	26,3	30,4	27,8	28,6

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	erw. III 2024
Geschäftsklima (max. 200)		116,4	100,4	113,6	133,5	133,5	130,0	104,8	123,9	125,5	--
Geschäftslage	+	18,8	17,1	21,7	23,1	20,0	19,6	22,9	22,9	28,2	4,5
	0	52,2	43,2	51,6	50,0	62,2	56,5	51,4	51,4	53,9	70,5
	-	29,0	39,7	26,7	26,9	17,8	23,9	25,7	25,7	17,9	25,0
Zukünftige Geschäftslage	+	8,8	3,5	10,2	17,3	10,2	13,6	2,3	13,2	4,5	--
	0	66,2	63,2	57,6	75,0	75,5	72,8	72,8	72,8	70,5	--
	-	25,0	33,3	32,2	7,7	14,3	13,6	34,9	21,1	25,0	--
Beschäftigung	+	4,5	11,9	5,1	0,0	0,0	2,3	2,2	5,3	10,0	7,0
	0	85,1	72,8	79,6	90,6	87,2	79,1	86,9	84,2	80,0	83,7
	-	10,4	15,3	15,3	9,4	12,8	18,6	10,9	10,5	10,0	9,3
Betriebsauslastung		64,2	64,6	67,2	67,8	68,5	69,9	66,0	65,7	70,6	--
Umsatz	+	10,6	8,8	13,3	3,8	10,0	13,0	4,4	5,1	11,9	10,0
	0	47,0	45,6	35,0	50,0	60,0	47,9	55,6	48,7	59,5	67,5
	-	42,4	45,6	51,7	46,2	30,0	39,1	40,0	46,2	28,6	22,5
Auftragseingang	+	8,8	5,3	5,3	6,0	12,5	8,5	8,9	2,8	9,8	9,8
	0	54,4	52,6	47,3	48,0	56,2	48,9	48,9	52,8	60,9	73,1
	-	36,8	42,1	47,4	46,0	31,3	42,6	42,2	44,4	29,3	17,1
Investitionen	+	6,3	8,5	8,8	4,3	11,6	14,6	4,4	8,6	5,3	2,8
	0	49,9	51,1	56,1	55,3	58,2	39,1	55,6	54,3	57,9	66,6
	-	43,8	40,4	35,1	40,4	30,2	46,3	40,0	37,1	36,8	30,6